**benchMARK**

**Die Rennen zur 101. Weltmeisterschaft der MASTERS OF INSANITY**

**PART I/2024**

**Großbeeren, Samstag den 24.02.2024**

**…denn es ist gut so. Gut so wie es ist. Gut, dass sie endlich wieder da sind. Das sie wieder Rennen fahren…**

**Die freien Trainings**

7 Piloten waren es dann bedauerlicherweise nur, die sich dem Wettbewerb stellten. Mit Maik Müller und Max Knobel fehlten zwei echte Urgesteine und damit zwei herausragende Mitbewerber. Sehr, sehr schade.

So fehlte dann also auch ein dringend benötigter Returnmarshall (internationale Bezeichnung für Streckenposten).

In Gestalt von Martin Carl (nochmals ganz herzlichen Dank dafür, lieber Martin!!), der sich spontan bereiterklärte aus Fürstenwalde zu diesem Zweck anzureisen, fand sich dann zum Glück ein erfahrener Mann, der im Verlaufe des Geschehens noch aus einem ganz anderen, jetzt noch von niemand zu ahnendem Grund, wichtig werden sollte.

Die 3 Startgruppen waren wie folgt eingeteilt:

Startgruppe 1: Frank (Spur 1); Mark (Spur 2); Jörg (Spur 4)

Startgruppe 2: Horst (Spur 3); Martin Mecke (Spur 4)

Startgruppe 3: Basti (Spur 3); Dominique (Spur 1)

Im Vorfeld hatte es den Vorschlag gegeben, man könne alle 7 Piloten auch in zwei Startgruppen zusammenfassen. Das wurde abgelehnt.

Fest stand ohnehin, dass aufgrund der Tatsache dass es keine C-Rennen geben würde, der Tag kürzer werden würde als eine mit C-Läufen versehene Weltmeisterschaft. Da irrte man ziemlich. Dazu gleich an geeigneter Stelle mehr.

Es standen an: INDY CARS, TOURENRENNWAGEN sowie die stets präsente F1.

Los ging es mit je 3 mal 7 Minuten je Kategorie und Startgruppe.

Und schon war das erste technische Problem eingekauft: Spur 3 hatte mysteriöserweise auf einem Teilstück um die Passage PRESSETURM herum keinen Stromfluss. Die Boliden weigerten sich dort, noch einen Millimeter weiterzumarschieren.

Naturgemäß wird bei dieser Gelegenheit nach dem einen Kurzschluss verursachenden Metallfaden gesucht, den die Schleifer der Renner gerne einmal abwerfen. Man glaubte auch recht bald diesen gefunden und ordnungsgemäß entfernt zu haben, bis kurz später selbiges Phänomen den Trainingsfluss erneut unterbrach.

Als das grundsätzliche Problem vom Tisch war, hatten die auf Spur 3 fahrenden Piloten allerdings schon noch mit einem kleinen „Leistungsloch“ beim Herausbeschleunigen auf die Gerade hinter dem Presseturm zu tun, was den Rundenzeiten ganz und gar nicht guttat.

Das Alles zog sich wie ein roter Faden durch das Geschehen. Mehrfach wurde die Strecke untersucht, Fahrbahnteile ausgetauscht, die Einspeisung (zusätzliche Stromversorgung) gecheckt. Das Grundproblem blieb. Und Martin, der die Kurven SCHWOLOS ARC und PRESSETURM in der Folge betreute, hatte einen kleinen Trick. Er presste die Kurventeile vom Randstreifen her immer wieder gegeneinander, was dann zunehmend für Abhilfe sorgen konnte. Dennoch blieb ein Manko in Sachen Power und Rundenzeit. Was dann die Fahrer auf dem Rest des Kurses versuchten wieder rauszuholen.

Fahrzeugtechnisch gab es nichts Neues. Die Generation 2022 der F1 war wenige Tage vor der WM eingetroffen. Natürlich nicht mehr rennfertig geworden, denn die Parameter dieser Racer waren aufgrund des auch in der 1:1 F1 etwas verändert. Halo und andere Felgen- und damit Reifengröße waren nur 2 zu nennende Abweichungen. Aber bildschön waren sie: Zunächst nur als Williams und McLaren erhältlich. 12 Rennwagen waren von den MASTERS vorbestellt. 6 Fahrer hatten Interesse gezeigt.

Nun aber zurück zum Geschehen an diesem späten Februartag.

Die Qualifikationen (Q1/Q2) standen an. Und bei 7 Bewerbern mussten sich dann die beiden langsamsten Piloten jeweils nach dem Q1 verabschieden, die verbleibenden 5 kämpften um die Plätze 1 bis 3 die den direkten Einzug in die A-Rennen brachten und P1 natürlich die 2 WM Punkte für die Pole Position.

**INDY Cars**

Wie stets ein kompaktes Zeitengebilde. Allerdings: Es gab eine doch herausragende Leistung. Und das war die von Martin Mecke und seinem nicht klein zu kriegenden Klein Tool Dallara.

Leider gab es am anderen Ende des Zeitentableaus auch einen großen Verlierer: Der Basti mit seinem Gulf Dallara hatte – auch aufgrund des Problems PRESSETURM/STROM gar keine Karten irgendwie vernünftig mitzumischen.

Lassen wir die Zahlen sprechen. Sie bestätigen das oben Ausgeführte.

**Die Startaufstellung der Indy Cars**

**Martin Mecke, 5,671/5,622**

**Jörg Abel, 5,880/5,776**

**Mark Schwolow, 5,823/5,803**

**Horst Carl, 5,973/5,902**

**Frank Howest, 6,010/6,029**

**Dominique Babenschneider, 6,089/----**

**Basti Rumpel, 6,234/----**

**Tourenrennwagen**

Unglaubliches tat sich. Auch hier ein recht homogenes Relief im Zeitenstrom. Aber wieder ragte Martin Mecke positiv heraus (BMW Z4).

Und am entgegengesetzten Ende wieder ein kompletter Absturz. Dieses Mal traf es Dominique mit seinem Mercedes GT. Überhaupt hier, von Mark`s McLaren F1 GT abgesehen, ausschließlich BMW und Mercedes am Start. Porsche und Aston Martin: Fehlanzeige.

**Die Startaufstellung der Tourenrennwagen**

**Martin Mecke, 5,667/5,595**

**Frank Howest, 5,660/5,608**

**Mark Schwolow, 5,735/5,629**

**Jörg Abel, 5,865/5,746**

**Horst Carl, 5,871/5,993**

**Basti Rumpel, 5,911/----**

**Dominique Babenschneider, 6,287/----**

**Die F1**

Unter Flutlicht. Ein absolut sehenswertes Bild. Ein HIGHLIGHT im doppelten Wortsinn. Einfach herrlich wenn die schnellsten Boliden im Wechsel von Licht und Schatten ihre schlanken Leiber in rasendem Tempo unter dem Kunstlicht durchschieben.

Auch hier ging es in Sachen Rundenzeiten wirklich spannend zu. Und zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten: Auch hier ragte ein Pilot heraus: Jörg Abel (Thyrow) hatte seinen Williams am besten im Griff.

Am Ende des Tableaus wieder die Rookies. In allen 3 Rennkategorien also jeweils die Startgruppe 3 bereits nach Q1 komplett raus.

Und immer mal wieder Unterbrechungen wegen der ominösen Stromdurchflussprobleme auf Spur 3 eben in der PRESSETURM-Kurve.

Zumindest aber die ersten 4 Piloten klasse. Ganz dicht beieinander. Bemerkenswert: Horst setzte einen alten Lotus in schwarz-goldener Lackierung ein. Eine Augenweide dieses Fahrzeug aus den 2010er Jahren. Und schnell war er damit auch. Sogar auf der Spur 3.

Alle 7 unter 5,900 Sekunden. Hammer. Und zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten: Der Martin wieder richtig schnell auf seinem McLaren. Was war im Trainingslager Neuzelle vor sich gegangen? Martin in Bestform. So hatte man ihn lange nicht erlebt. Ein Auftakt nach Maß. 4 WM Punkte schon kassiert. Mindestens 24 weitere würden ja folgen bei 3 A-Rennen. Mir fehlen ein Wenig die Worte. Aber: gegönnt sei es ihm. Aus vollem Herzen.

Schauen wir uns auch hier die Rechnung unterm Strich an.

**Die Startaufstellung der F1**

**Jörg Abel, 5,251/5,216**

**Martin Mecke, 5,372/5,386**

**Horst Carl, 5,579/5,399**

**Mark Schwolow, 5,370/5,422**

**Frank Howest, 5,536/5,508**

**Basti Rumpel, 5,670/----**

**Dominique Babenschneider, 5,865/----**

Hätte Mark die Zeit aus seinem Q1 in Q2 wiederholen können, hätte er Martin und Horst geschlagen. Diese 3 fuhren tatsächlich in einem Fenster von sage und schreibe knapp 3/100 Sekunden.

Die nachfolgende Pause diente dem Resümee. Und natürlich der Reparaturarbeiten. Waren doch einige Spoiler verlustig gegangen und mussten für die anstehenden Rennen wieder montiert werden. Schließlich musste am Rennstart alles vollzählig sein, sonst drohten Punktabzüge. Da galt es dann natürlich auch noch das jeweilige Warm up zu überstehen, denn nach diesem ging es unmittelbar in die Startaufstellung und Zeit zum Nachbessern blieb da praktisch nicht mehr.

**Die 6 Rennen dieser Weltmeisterschaft**

Am Ende sind es immer die Rennen. Qualifying ja. Gut und schön. Schnell und spektakulär. Doch die Rennen bringen die Punkte. Und diese Rennen laufen ausschließlich über die Fehlerquote.

Bei dieser 101. Weltmeisterschaft konnte man diese Zusammenhänge exemplarisch an unserem Slotracingfreund Martin Mecke festmachen. Seine exzellenten Resultate in den drei Qualifyings, den also sechs Sessions, konnten wir vorstehend ausführlich bewundern.

Jetzt galt es, das in Rennerfolge umzumünzen. Und da schauen wir dann beim Martin im Folgenden mal genauer hin.

**Rennen 1 – B-Lauf der INDY CARS – Distanz 91 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 3)**

**Frank Howest (Spur 1)**

**Basti Rumpel (Spur 4)**

**Dominique Babenschneider (Spur 2)**

3 Minuten Warm up. Die Motoren wie gewohnt auf Renntrimm gedrosselt. Die beiden alten Kämpen Frank/Horst auf ihren Stammspuren, die beiden Youngster eben nicht.

Und in den 180 Sekunden ohne jegliches Rundenzahllimit sehen wir auf der Spur 2 schon eine kleine Überraschung. Dominique ist schnell und fehlerfrei unterwegs. Sein Gulf Dallara schluckt die 14 Kehren mühelos. Beim Basti hingegen klemmt`s. Auch wenn er sich mit jeder Runde wohler fühlt auf der Spur 4. Frank hadert. Horst hat wenig Leistung, der Arca Ex Dallara zieht nicht so ab wie gewünscht.

DER RENNSTART

Immer wieder beeindruckend! Bei jedem Rennen das mit 4 Wagen besetzt ist. Dieses Gewusel. Wie sie sich durch die ersten Kurven in Umlauf 1 durchschlängeln. Zirkeln. Sliden strengstens verboten! Die Kollision droht.

Und dann setzt sich der jüngste Pilot sowas von durch. Gönnt sich keinen Fehler und kontrolliert die drei Kontrahenten scheinbar nach Belieben. Dominique at its best! Mit einem riesigen Vorsprung quert er schlussendlich die Linie die zur schwarzweiß karierten Flagge führt. Was für eine beeindruckende Show.

Ein, zwei Unterbrechungen muss die Rennleitung anordnen. Ansonsten bleibt es friedlich und schön.

Am Ende wurde es zwischen dem Altmeister (Horst) und Basti nochmal ziemlich eng. Sie trennte lediglich eine Runde.

Satte 4 Runden nimmt Sieger Dominique dem zweitplatzierten Frank ab. Holla! Und die absolut schnellste Rennrunde sichert er sich beinahe wie selbstverständlich auch noch.

Ach. Und beinahe hätte ich es ja vergessen: Dominique befindet sich damit in der Startaufstellung des A-Laufes der INDY CARS. 8 Punkte sind sicher. Und vielleicht gibt es ja noch was oben drauf.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der INDY CARS**

**Sieger: Dominique Babenschneider, 91 Runden in 09:54:58 Minuten**

**Rundenschnitt 6,534 Sekunden**

**Platz 2: Frank Howest, 87 Runden**

**Rundenschnitt 6,834 Sekunden**

**Platz 3: Horst Carl, 83 Runden**

**Rundenschnitt 7,164 Sekunden**

**Platz 4: Basti Rumpel, 82 Runden**

**Rundenschnitt 7,251 Sekunden**

Die schnellsten Rennrunden

Dominique: 5,827 sek.; Frank: 6,046 sek.; Basti: 6,204 sek.; Horst: 6,273 sek.

**Rennen 2 – A-Lauf der Indy Cars – Distanz 103 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke (Spur 4)>>>>>>> da ist er, der Martin. Den wollen wir speziell im Auge behalten (s.o)**

**Jörg Abel (Spur 3)**

**Mark Schwolow (Spur 2)**

**Dominique Babenschneider (Spur 1)**

Für die Besten: 4 Minuten Warm up. Und keine wirkliche Überraschung. Bis auf Jörg alle auf den Stammspuren. Martin irre schnell. Dominique als B-Lauf-Sieger auf der Spur 1 doch mit Problemen. Mark gut bei der Musik aber gegen Martin würde es schwer werden.

DER RENNSTART

Verläuft nach Plan. Alle gut drauf. Aber dann ging es los. Chaos pur. Abflüge reihenweise. Rennunterbrechungen, Zeitverzögerungen, Uiuiui!! Das war kein ästhetisches Ding. Es flogen die Fetzen. Und da war dann mitten im Donnerhagel Martin. Souverän im freien Training. Souverän im Qualifying. Und ein Desaster jetzt. Aus der Pole Position gestartet passte es Null. Sowas von Null! Ein Routinier zeigt Nerven. Und wie. Durchgereicht. Und die Rote Laterne. Anbeliewibel oder wie das im Englischen heißt.

Ruckzuck war dann der Mark vorne. Und Jörg auf P2, mit Leistungsmangel am Presseturm auch wenn Martin C. als“Kurvenbeauftragter“ dort sein Möglichstes tat, die Stromengpässe im Zaum zu halten. Dafür schlug sich Jörg äußerst beachtlich und hielt diesen zweiten Platz bis ins Ziel, klar vor – ja man höre und staune – Dominique. Der damit statt 8 deren 10 WM-Zähler einstreichen durfte. Und unser Martin? Ach herrje! Ein Bild des Jammers. 23 Runden Rückstand im Ziel auf P1. Wir lassen es jetzt gut sein, und breiten den Mantel des Schweigens über diesen vierten Platz. 8 statt möglicher 15 Punkte.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Indy Cars**

**Sieger: Mark Schwolow, 103 Runden in 12:00:95 Minuten**

**Rundenschnitt 7,000 Sekunden**

**Platz 2: Jörg Abel, 98 Runden**

**Rundenschnitt 7,357 Sekunden**

**Platz 3: Dominique Babenschneider, 93 Runden**

**Rundenschnitt 7,752 Sekunden**

**Platz 4: Martin Mecke, 80 Runden**

**Rundenschnitt 9,012 Sekunden**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Martin: 5,812 sek; Mark: 6,027 sek.; Jörg 6,288 sek.; Dominique; 6,295 sek.*

Es war ein Rennen auf der Kriechspur. Nicht prickelnd und unter A-Lauf-Standardniveau.

**Rennen 3 – B-Lauf der Tourenrennwagen – Distanz 65 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Spur 4)**

**Horst Carl (Spur 3)**

**Basti Rumpel (Spur 2)**

**Dominique Babenschneider (Spur 1)**

180 Sekunden Warm up. Immer wieder herrlich. Diese Rennkategorie hat was. Auch wenn hier die BMW- Übermacht schon ziemlich arge Züge angenommen hat. AMG Mercedes spielt noch mit und mit Jörg und Basti haben sie zwei schnelle Männer im Gefecht. Und als Exot der McLaren F1 GT von Mark (später dann im A-Lauf). Aston Martin fehlte, da auch Maik fehlte der diesen Britten als einziger zurzeit an den Start bringt.

Ziemlich harmonisch, smooth und elegant sieht es aus, wenn sie mit Beleuchtung in Front und Heck schnell und elegant ihr Runden drehen. Mit reichlich magnetischer Downforce ausgestattet erlauben diese Rennwagen ein Fahren ohne allzu große Tücken.

Und von Dominique abgesehen kommen die Teilnehmer dieses Rennens gut klar. Basti als einziger Fahrer nicht auf seiner Stammspur.

DER RENNSTART

Lediglich 65 Umläufe stehen auf dem Programm. Und die Post geht richtig ab. Vorne und BMW Mercedes (Jörg/Horst) gefolgt von zwei Mercedes (Basti/Dominique). Ganz schnell wird es ein Duell. Jörg vs. Horst. Basti fällt ein wenig ab, ist aber immer in Lauerstellung. Dominique ohne Chance. Viel zu viele Fehler. Das Rennen für ihn schnell auf P4 festgefahren.

Betrachtet man die schnellsten Rennrunden, die ich hier vorwegnehme, dann wird schnell offensichtlich wie das lief: Jörg: 5,886, Horst: 5,944, Basti: 6,093 und Dominique: 6,344 Sekunden.

Bis zur letzten Runde wird hier alles gegeben. Und am Ende siegt der Altmeister, rundengleich mit Jörg. Basti lässt 4 Runden abreißen, Dominique derer gleich 10.

Horst löst damit das Ticket für den A-Lauf. Und es war ein sauschnelles Rennen. Unterbrechungen gab es tatsächlich gar keine. Es spricht einfach für sich, wie diese Rennklasse immer wieder mit tollen Rennen auftreten kann.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Tourenrennwagen**

**Sieger: Horst Carl, BMW Z4, 65 Runden in 06:38:84 Minuten**

**Rundenschnitt 6,124 Sekunden**

**Platz 2: Jörg Abel, AMG Mercedes GT, 65 Runden**

**Rundenschnitt 6,125 Sekunden**

**Platz 3: Basti Rumpel,AMG Mercedes, 61 Runden**

**Rundenschnitt 6,538 Sekunden**

**Platz 4: Dominique Babenschneider, 55 Runden**

**Rundenschnitt 7,252 Sekunden**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Jörg: 5,886 sek.; Horst: 5,944 sek.; Basti: 6,093 sek.; Dominique: 6,344 sek.*

Die Hälfte der Rennen war gelaufen. Wir haben bis dahin mit Dominique, Mark und Horst 3 verschiedene Sieger gesehen. Gespannt ob es mit dem Abwechslungsreichtum so weitergeht schauen wir auf…

**Rennen 4 – A-Lauf der Tourenrennwagen – Distanz 76 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke (Spur 4)>>>**wir sehen ihn zum zweiten Mal heute aus der Pole Position starten☺

**Frank Howest (Spur 1)**

**Mark Schwolow (Spur 2)**

**Horst Carl (Spur 3)**

240 Sekunden Warm up.

Und das plus das Rennen über 76 Runden würde ein Fest werden. Vier Vollblutracer. Alle 4 auf ihrer jeweiligen Stammspur. Unglaublich.

Und was für ein Tempo da gebolzt wurde. Schon im Warm Up. Die vier hoben diese ohnehin schon herausragende Rennklasse nochmals auf ein ganz neues Level.

Wir sehen gleich 3 BMW (Martin/Frank/Horst) und den McLaren F1 GT. Die Mercedes komplett raus.

DER RENNSTART

Manches Mal sind Dinge einfach anders. Und einfache Dinge sind nicht einfach.

Rennleiter Basti Rumpel kann jetzt ein Lied davon singen. Nach der obligatorischen Installations-Runde stehen sie alle brav in ihren Startboxen. Gestaffelt nach Spuren heißt das 4-1-2-3. Ein schönes Bild. Basti gibt die Ampel frei (mit dem Kommando 3,2,1), das erste der 5 roten Lichter flammt auf den beiden Monitoren auf und…ja und…. Horst katapultiert seinen in den brasilianischen Farben gehaltenen Z4 aus P4 und fährt Rennen... Aber nur er. Und bleibt nach wenigen Metern stehen. Hoppla! Wie nennt man so etwas? Blackout? Immerhin sorgt der Altmeister so für Heiterkeit. Nach hunderten Rennstarts passiert dem alten Hasen sowas☺.

Man formiert sich neu. Erneut gibt Basti die Ampel frei. Lampe 1, 2, 3, 4, 5. Gespannt wartet alles auf das Verlöschen der roten Punkte. Frank zuckt (alle 5 roten Lichter sind noch so rot wie zuvor) mit seinem Z4 kurz an. Horst gibt Vollgas. Jumpstart. Wieder Gelächter. Erneut ab in die Startboxen und dritter Versuch dieses Rennen endlich ins Rollen zu bringen.

Manches Mal sind einfache Dinge sehr einfach. Manches Mal. Jetzt ist alles gut. Das Einfache hat in simpelster Form zu seiner Einfachheit zurückgefunden.

Die 5 roten Punkte leuchten auf, verlöschen nach Sekunden und 4 Piloten schießen aus ihren Startpositionen kopfüber in ein irre schnelles Tourenwagenrennen. Der Einfachheit halber zeichnet auch dieses aus 76 Strichen entstandene Gemälde ein gewohntes Sujet. 3 Wagen kämpfen um die Vorherrschaft. Nummer 4 (Frank) kann nur beobachten und auch verzweifeln. Sein Z4 tut es heute nicht. Vollkommen wehrlos muss er sich x mal überrunden lassen. Am Ende sind es 7 Runden die er verliert und das ist für den amtierenden GREATEST DRIVER OF THE GALAXY natürlich ein Waterloo.

Und hier haben wir, abweichend vom einfachen Schema F, den Fakt, dass ein Fahrer nicht aufgrund vieler Fehler die Rote Laterne übernimmt. Nein. Fehler sind in diesem Rennen wirklich die Ausnahme. Es liegt einfach an der überaus schlechten Tagesform des Arbeitsgerätes des Mannes aus Eisenhüttenstadt.

Und vorne wird munter aufgegeigt. Die Rundenzeiten nehmen krasse Gestalt an. 5,7xx fahren Martin/Mark, Horst mit 6,004 kann da nicht mit. Aber er ist absolut fehlerfrei. Martin nicht so ganz und das kostet ihn auch hier wieder wertvolle WM Punkte. Denn an der Spitze donnert, selbst für ihn selbst ziemlich überraschend, Mark dahin. Der McLaren, der bei den Testfahrten eher mäßig enttäuschte, vorher eine halbe Ewigkeit überhaupt nicht eingesetzt wurde, zeigt sich in Hochform. Spult die Runden ab wie der Zwirn von einer Rolle bei einer hervorragend geölten Singer Maschine. Und: Mark verliert zu keinem Zeitpunkt den roten Faden. Meisterlich. Herausragend.

Fliegt auf und davon. Aber die Meute hetzt weiter. Sie geifern nach mehr Zug, nach mehr Speed, nach mehr Vorwärtsdrang.

Am Ende verliert Martin 2 und Horst 3 Runden auf FLYING MARK.

Ein im doppelten Wortsinn großartiger Sieger. Martin hat es erneut verschenkt. Wichtige 3 WM Punkte sind dahin. Da gilt kein Hätte, Wäre, Wenn und Aber.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Tourenrennwagen**

**Sieger: Mark Schwolow, McLaren MP 4-12 C, 76 Runden in 07:41:61 Min.**

**Rundenschnitt 6,074 Sekunden!!!!**

**Platz 2: Martin Mecke, BMW Z4, 74 Runden**

**Rundenschnitt 6,238 Sekunden**

**Platz 3: Horst Carl, BMW Z4, 73 Runden**

**Rundenschnitt 6,323 Sekunden**

**Platz 4: Frank Howest, BMW Z4, 69 Runden**

**Rundenschnitt 6,690 Sekunden**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Martin: 5,723 sek.; Mark: 5,783 sek.; Horst: 6,004 sek.; Frank: 6,157 sek.;*

Die BMW-Armada geschlagen vom Briten. Und das schnellste Tourenwagenrennen aller Zeiten. Ein neuer Superlativ den Mark geschaffen hat; natürlich auch Dank der Topleistungen seiner Konkurrenten. Ja. So merkwürdig das klingen mag. Aber nur durch die nahezu fehlerfreien Fahrten aller Piloten kann man diesen Rekorddurchschnitt erklären.

**F1<<<<<<<<<<<<<<<<<**

**DAS SYNONYM** für SPEED.

Und wieder hieß es: LICHT AUS! SPOTS AN.

Licht, Schatten, Licht, Schatten…

Sie spurten im Hell-Dunkel-Modus über die Strecke. 37 Lichtquellen rund um den 24 Meter langen Rennkurs schaffen ein einzigartiges Flair. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit ein Alleinstellungsmerkmal in der überschaubaren Szene der Slotracingmenschen. Rund 170 x 1,5 Volt plus eine netzelektrisch betriebene Lichtbrücke (die die Kurven Maiks Bend, Howests Turn und Esses überspannt) sorgen für eine aufregende Szenerie die die ultraschnellen F1-Raketen noch einmal besonders erscheinen lässt. In Form und Geschwindigkeit. Das sehr weiße Kunstlicht passt zu diesen sehr sauberen, sehr reinen, sehr anmutig gestylten Boliden. Hier haben, so kann man es ruhig sagen, die Macher dieser schon künstlerisch zu nennenden Installation, Mark und Horst, ganze Arbeit geleistet und etwas Besonderes kreiert.

Die Bühne also ist prächtig bereitet. Dem Auftritt der SPEED-QUEEN steht nichts mehr entgegen.

**Rennen 5 – B-Lauf der F1 – Distanz 99 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Mark Schwolow (Spur 2)**

**Frank Howest (Spur 1)**

**Basti Rumpel (Spur 3)**

**Dominique Babenschneider (Spur 4)**

180 Sekunden Warm up. Man fährt hier so zwischen 20 und 26 Laps. Immer wieder Reifen abziehen. Schleifer feinjustieren. Und aufpassen, dass man keinen der sensiblen Flügel am Wagen abfährt. Punktabzug droht. Was genau jetzt dem Basti passierte. Ein Teil des Frontflügels war weg, ersetzt durch eine POunktabzug (1 WM Punkt)

Bis auf Dominique alle auf ihren Stammspuren. Wir sehen 3 verschiedene Fabrikate. Red Bull (Frank), McLaren (Mark/Basti) und Ferrari (Dominique).

DER RENNSTART

99 Rennrunden liegen an. 99 x 14 Kurven. Und schnell splittet sich das Feld auf. Mark souverän in seinem tiefschwarzen McLaren an der Spitze, gefolgt vom Red Bull von Frank, Basti auf seinem silberfarbenen McLaren und Schlusslicht Dominique mit dem Ferrari.

Die ganze Chose wäre wohl so zu Ende gegangen, wenn nicht Basti zu einer richtig guten Performance gefunden hätte und so tatsächlich in der Lage war, den amtierenden und zweifachen Champion Frank zu überholen und tatsächlich P2 ins Ziel zu bringen.

Der Rest war Routine. Infolge vieler Unfälle der Konkurrenz, gab es etliche Unterbrechungen weshalb es kein besonders schnelles Rennen in Sachen Durchschnittsrundenzeit werden konnte. Mark fuhr nicht nur seinen dritten Sieg in seinem dritten Rennen an diesem Tag heraus, er düpierte die Konkurrenz in geradezu beängstigender Manier. Start/Ziel-Sieg plus absolut schnellste Rennrunde und, besonders hervorzuheben, mit einem Vorsprung von 12 (!) Runden auf P2. Sagenhaft. Fehlerfrei und unantastbar, der Mark in dieser Phase. Damit nicht nur im A-Lauf sondern ganz klar auch einer der Favoriten für den höchsten Sieg an diesem Tag.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der F1**

**Sieger: Mark Schwolow, McLaren, 99 Runden in 10:45:96 Minuten**

**Rundenschnitt 6,525 Sekunden**

**Platz 2: Basti Rumpel, McLaren, 87 Runden**

**Rundenschnitt 7,425 Sekunden**

**Platz 3: Frank Howest, Red Bull, 85 Runden**

**Rundenschnitt 7,600 Sekunden**

**Platz 4: Dominique Babenschneider, Ferrari, 76 Runden**

**Rundenschnitt 8,500 Sekunden**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Mark: 5,655 sek.; Frank: 5,852 sek.; Basti: 6,027 sek.; Dominique: 6,409 sek.;*

Schon ziemlich krasse Differenzen was die einzelnen Rundenzeiten angeht. Da spiegelt sich die klar unterschiedliche Performance aus dem Rennen wider.

**Jetzt werden wir zum unbestritten hochdotiertesten Rennen einer jeden Weltmeisterschaft geführt.**

**Rennen 6 – A-Lauf der F1 – Distanz 112 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Spur 4)**

**Martin Mecke (Spur 1)>>>>da ist er wieder/im A-Lauf der Königsklasse!:)**

**Horst Carl (Spur 3)**

**Mark Schwolow (Spur 2)**

Ein Kracher! Diese Startaufstellung war der Hit. Martin als einziger auf der Fremdspur. Und dann auf der 1! Sehr schwierig da diese Spur schon ein spezielles Handlingspaket erfordert, was man in den 240 Sekunden des Warm up so niemals hinbekommen kann.

Und was da jetzt geheizt wurde! Bis auf Martin alle unter 6,000 Sekunden. Und zwar deutlich.

DER RENNSTART

112 Runden. 2.688 Meter. 1.568 Kurvendurchfahrten. Bremsen. Beschleunigen. Mehr als 3.000 potentielle Fehlermöglichkeiten. Geschwindigkeiten von deutlich mehr als 4 m/sek.. Die F1 ist Stress. Und gleichzeitig verschafft sie eine unglaubliche Zufriedenheit. Wenn es läuft. Denn nichts macht einem Rennfahrer mehr Spaß als die maximale Geschwindigkeit.

Jörg (Williams), Horst (Lotus!!), Mark (McLaren). Martin (McLaren) längst durchgereicht. Und dennoch kann ich attestieren: Der Martin macht seine Sache wirklich gut. Nachdem er in den ersten Runden den Wagen auch mal hat von der Strecke kommen lassen, stabilisiert er ihn zunehmend, wenn auch auf sehr mäßigem Rundenzeitenniveau. Immerhin: Er steht dem Expresszug an der Spitze zu keiner Zeit ernsthaft im Weg. Und zieht sein Rennen durch. Hut ab. Im Gegensatz zu den Rennen der Indy Cars und der Tourenwagen war hier für unseren Mann aus Neuzelle tatsächlich nichts zu holen. Und 8 WM Punkte sind ja nicht von schlechten Eltern.

Vorne geht es ab. Und zwar so was von beeindruckend! Die Herren ziehen ihre Bahnen als sei das ein Kinderspiel. Runde um Runde, Kurve um Kurve. Ich kann an dieser Stelle der Versuchung nicht widerstehen, die schnellsten Rundenzeiten zu nennen. Denn auf ähnlich haarigem Niveau geht das über die volle Distanz so. Also: Horst: 5,539; Jörg: 5,572; Mark: 5,618; Martin (hier wird das zuvor ausgeführte untermauert: 6,130). Spur 1 eben für den Martin. Zum Vergleich: Frank fuhr im B-Lauf der F1 mit einem auf diese Spur abgestimmten Boliden in der Spitze eine 5,852. Knapp 3/10 Sekunden schneller wenn auch nicht auf dem Level der schnellsten Männer die da hießen Jörg Abel, Horst Carl und Mark Schwolow.

Genug! Mark hatte bereits 3 Rennsiege heute auf der Haben-Seite. Horst den einen im B-Lauf der Tourenrennwagen.

OK. Dieser Triumph hier und jetzt gebührte dem HATTRICK-CHAMPION: Jörg Abel fuhr diese Kiste fehlerfrei heim. 15 WM Punkte. Sein einziger Sieg heute, aber den eben im wichtigsten Rennen einer Weltmeisterschaft blitzsauber rausgefahren. Chapeau, lieber Jörg. Das war eine bestechende Leistung. Bei so einem F1 Rennen übt schon die reine Geschwindigkeit so einen Druck auf den Piloten aus; und wenn dann noch zwei Routiniers im Nacken sitzen, dann bedeutet es das Maximum die Führung im Rennen zu behaupten und darüber hinaus fehlerfrei zu agieren. Wow!!! Horst rundengleich dahinter. Der Altmeister musste während des Rennen mal Dampf rausnehmen, als er bemerkte dass der Lotus hier und da zum Sliden neigte. Das Problem gab sich aber wieder und Horst pushte maximal. Fuhr dann zeitweise schneller als der Leader (was auch die Tatsache belegt, dass er die absolut schnellste Rennrunde fuhr). Aber Jörg behielt vollends die Nerven und die Kontrolle. Konnte jederzeit kontern und das auch, weil er einer der ganz wenigen Fahrer ist (oder der einzige?) der selbst bei diesem Höllentempo seinen Blick jeweils für einen Wimpernschlag gen Monitor erheben kann; und als Zahlenmensch hat er dann alle Daten sofort verarbeitet. Ein Wahnsinn. Üblicherweise richten die Piloten ansonsten die Frage nach ihren Rundenzeiten und den jeweiligen Rundenabständen an den Rennleiter der dann nach bestem Können Antwort geben kann.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der F1**

**Sieger: Jörg Abel, Williams, 112 Runden in 11:06:48 Minuten**

**Rundenschnitt 5,951 Sekunden!!!!**

**Platz 2: Horst Carl, Lotus, 112 Runden**

Rundenschnitt 5,952 Sekunden

**Platz 3: Mark Schwolow, McLaren, 110 Runden**

**Rundenschnitt 6,059 Sekunden**

**Platz 4: Martin Mecke, McLaren, 100 Runden**

**Rundenschnitt 6,665 Sekunden**

*Die schnellsten Rennrunden*

*Horst: 5,539 sek.; Jörg: 5,572 sek.; Mark: 5,618 sek.; Martin: 6,130 sek.;*

Was für ein schöner Schlussakkord zu dieser 101. Weltmeisterschaft.

Aufgrund der technischen Probleme an der Strecke, war es dann jetzt trotz der nur 6 Rennen 15.30 Uhr geworden.

Man saß noch eine Zeit zusammen, auch nachdem die offizielle Wertungstabelle bekannt gegeben worden war. Hier hatten sich jetzt Basti (digital/Exceltabelle) und Horst (analoger Aufschrieb) gegengeprüft und so folgt hier, vor der Rubrik **Daten, Zahlen, Fakten, Emotionen…**

Der Stand in der Jahresgesamtwertung nach Durchgang 1 von 4 Durchgängen 2024.

In Klammern die Anzahl der WM´s die der Fahrer in der laufenden Saison absolviert hat.

**P1 Mark Schwolow, 40 Punkte (1)**

**P2 Jörg Abel, 35 Punkte (1)**

**P3 Martin Mecke, 32 Punkte (1)**

**P4 Horst Carl, 27 Punkte (1)**

**P5 Frank Howest, 19 Punkte (1)**

**P6 Dominique Babenschneider, 18 Punkte (1)**

**P7 Basti Rumpel, 14 Punkte (1)**

**P8 Maik Müller, 0 Punkte (0)**

**P8 Max Knobel, 0 Punkte (0)**

**Nächster Event: SINGAPUR STYLE RACE am 07.04.2024**

**DATEN – ZAHLEN – FAKTEN – EMOTIONEN**

* **7 Fahrer, 6 Rennen, 3 Rennkategorien. In Sachen Fahrerstärke die am dünnsten besetzte WM zum Saisonauftakt**
* **3 Siege bei 4 Starts! Helm ab, vor Mark Schwolow.**
* **3 Piloten konnten an diesem Tag keinen Sieg einfahren: Basti, Frank und (nach dem Qualifyying eher überraschend) Martin Mecke.**
* **Überhaupt. Wir haben ihn ja etwas genauer beobachtet, den Martin. Im Qualifying eine 1,1,2 hingelegt und dann keinen Sieg gefahren.**
* **Betrachten wir den Qualifyingsschnitt der einzelnen Konkurrenten: Martin: 1,33; Jörg: 2,66; Mark: 3,33; Frank: 4,00 Horst: 4,00, Basti: 6,33; Dominique: 6,66. Und wieder wird klar: Das Qualifying ist nicht unmittelbar ausschlaggebend für die Punkteausbeute. Marl als Drittbester Qualifier ist auf P1. Martin als bester Qualifier auf P3. Basti im Qualifying knapp vor Dominique. Aber Letztgenannter in der Gesamtwertung besser platziert.**
* **Die schnellste Runde des Tages geht an Jörg Abel: 5,216 Sekunden (F1/Q2)**
* **Die schnellste Rennrunde geht an Horst Carl: 5,539 Sekunden (F1/A-Lauf)**
* **Die langsamste Q-Runde fuhr Dominique in 6,287 Sekunden (Q1 TWA)**
* **Die langsamste „schnellste“ Rennrunde ging ebenfalls an Dominique in 6,409 Sekunden (B-Lauf der F1)**
* **Drei Fahrer absolvierten jeweils 4 der 6 Rennen (Mark/Horst/Dominique). Die anderen 4 Piloten jeweils 3 Rennen**
* **Die Spur 1 war die einzige Spur auf der keines der 6 Rennen gewonnen wurde. Die 6 Siege verteilten sich auf die anderen Spuren wie folgt: Spur 2: 4 Siege; Spur 3: 1 Sieg; Spur 4: 1 Sieg.**
* **Martin Mecke war der einzige Fahrer, der alle 3 A-Läufe auf direktem Weg, also über die Qualifyings, erreichte.**
* **Einziger Fahrer der gar keinen A-Lauf bestreiten durfte: Basti.**
* **Die anderen Teilnehmer hatten folgende Zahl an A-Rennen: Martin/Mark (je 3); Jörg/Horst (je 2); Frank/Dominique (je 1)**
* **Die 3 Pole Positions fuhren Martin (2) und Jörg (1) heraus.**
* **Die technischen Probleme konzentrierten sich dieses Mal – vollkommen ungewöhnlich – auf den Track an sich. An den Boliden waren keine technischen Schäden aufgetreten, alle konnten ihre Rennen ordentlich beenden.**
* **Das schnellste Rennen war der A-Lauf der F1 (Durchschnitt des Siegers Jörg: 5,951 Sekunden/Runde)**
* **Das langsamste Rennen war der A-Lauf der Indy Cars. Aufgrund vieler Rennunterbrechungen lag der Schnitt des Siegers Mark Schwolow bei 7,000 Sekunden.**
* **Es wurde das schnellste Tourenwagenrennen aller Zeiten gefahren. Mark Schwolow benötigte beim A-Lauf der Indy Cars für jede Runde im Schnitt 6,074 Sekunden. Das war nur etwas mehr als 1/10 Sekunde langsamer als Jörg bei seinem F1-Schnelldurchgang.**
* **Mit Maik Müller und Max Knobel fehlten uns schon 2 richtig gute Fahrer.**
* **Riesendank an Martin Carl für das schnelle Reagieren auf meine Anfrage wegen eines Returnmarshall-Jobs.**

**Horst Carl/März 2024**